

Die Palmen von Stansstad

*Beobachtungen aus dem Dorfleben
Jolanda Epprecht*

*Dokumentation meiner
Masterarbeit*

In der Arbeit „Die Palmen von Stansstad“ wird das Dorfleben von Stansstad zeichnerisch beobachtet. In wenigen Strichen und Flächen werden Gestik und Verhalten der Stansstaderinnen und Stansstader festgehalten. Die Künstlerin zeichnete in Vereinen, Institutionen, Betrieben und Parteien. Direkt vor Ort gehörte Sprachfragmente ergänzen die Zeichnungen handschriftlich. Die Bilder wurden für die Ausstellung in einem Buch zusammengefasst. Dieses ist handgebunden und umfasst 160 Seiten. Die Zeichnungen werden von zwei weiteren Textebenen begleitet. Einerseits sammelte die Künstlerin Aussagen und Dialoge seitens der Stansstader und Stansstaderinnen über ihre Arbeit und über das Zeichnen. Andererseits führte sie Gespräche mit Anwohnenden über das Leben hier vor Ort und diese wurden in Kurztexten zusammengefasst. So bildet sich mit Sprache und Bild zusammen eine gesamtheitliche Beobachtung.

Im Fokus der Beobachtung lag das alltägliche, beschauliche Dorfleben, das vor allem von den Vereinen lebt. Die Künstlerin hat versucht, die Art der hiesigen Leute zu kommunizieren und zu interagieren in Bild und Text festzuhalten. Es wurden vor allem alltägliche Banalitäten beobachtet und nicht herausragende Ereignisse. Die Ausstellung befindet sich in der Sust, die den kulturellen Mittelpunkt dieses Dorflebens repräsentiert. Sie ist in der Raummitte als Begegnungszone gestaltet, so dass über das gemeinsame Betrachten der Bücher eine Kommunikation über die Zeichnungen entstehen kann. Vier weitere Bücher liegen im Dorf verteilt, an Orten, an denen gezeichnet wurde, auf.

Die Palmen von Stansstad

*Beobachtungen aus dem Dorfleben
Jolanda Epprecht*

*Dokumentation meiner
Masterarbeit*



Die Palmen von Stansstad

Beobachtungen aus dem Dorfleben
Jolanda Epprecht

Dokumentation meiner
Masterarbeit



Über das Zeichnen. Und das Beobachten.

Schriftliche Masterarbeit

*Dokumentation
Jolanda Epprecht*

Die schriftliche Masterthesis „Über das Zeichnen. Und das Beobachten“ geht der Faszination des zeichnerischen Beobachtens nach. Die Autorin befragt das Zeichnen als Beobachtungsmittel und untersucht dessen Stärken. Wann wird Zeichnung anstelle von Fotografie eingesetzt? Wann ist es wichtig, dass die Zeichnung von Sprache ergänzt wird und was hat das zur Folge? Die Thesis bewegt sich sehr nahe an der gestalterischen Arbeit der Autorin und nimmt immer wieder darauf Bezug. Die behandelten theoretischen Ansätze werden mit weiteren künstlerischen Beispielen verknüpft. In einem, der Arbeit eingegliederten, didaktischen Transfer wird ein Unterrichtsprojekt angerissen, das die wichtigsten Aspekte des zeichnerischen Beobachtens vermittelt.